

B u c h r e z e n s i o n

Mark Lembke/Pascal Ludwig, Das Recht der Unternehmensmitbestimmung, Verlag Fachmedien Recht und Wirtschaft, Frankfurt am Main 2015, 439 S., € 139,-.

Die *Autoren* – ihrerseits Anwälte und Lehrbeauftragte an den Universitäten Heidelberg und Tübingen – sprechen mit ihrem als Handbuch bezeichneten Werk gleichermaßen Praktiker und Studierende an. Dieser Spagat gelingt insbesondere auf Grund der klaren Gliederung und der damit verbundenen systematischen Aufarbeitung der Mitbestimmung. Insgesamt gliedert sich das Buch in drei Teile: (i) Einführung, (ii) deutsche Unternehmensmitbestimmung und (iii) Mitbestimmung auf europäischer Ebene. Der sich anschließende Anhang rundet die Ausführungen ab, indem es relevante Normentexte wiedergibt, die teilweise in herkömmlichen Textsammlungen fehlen. Dadurch wird das Buch zum „one-stop-Shop“ für das Mitbestimmungsrecht. Die nachfolgende Besprechung soll sich insbesondere an den studentischen Leser richten.¹

Das Buch wird für Studierende vermutlich insbesondere im Rahmen des universitären Schwerpunktbereichs relevant werden. Es liegt nahe, dass gerade arbeitsrechtlich orientierte Studierende zu dem Handbuch greifen werden. Eine kompakte Einführung zeigt auf, was Mitbestimmung überhaupt bedeutet (betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmung und Unternehmensmitbestimmung) und auf welchen Ebenen sie ansetzt. Besonders hervorzuheben ist die Verzahnung mit dem Gesellschaftsrecht (§ 1 III.) Auf Rund zehn Seiten gelingt es den *Autoren*, die entscheidenden gesellschaftsrechtlichen Eckdaten allgemeinverständlich darzulegen. Ein Muss für den arbeitsrechtlichen Studierenden! Abgerundet werden die Ausführungen durch eine Vielzahl von systematischen Darstellungen. Es schließen sich Ausführungen zur prozessualen Einbettung an. Die *Autoren* befassen sich mit der gebotenen Neutralität mit den Vor- und Nachteilen der Unternehmensbestimmung und schließen diesen Abschnitt mit dem praxisrelevanten Thema „Umgehungsstrategien“ ab. Aus heutiger Sicht ist es erfreulich, dass die *Autoren* bei der Drucklegung im November 2014 das mittlerweile umgesetzte Thema „Frauenquote“² bereits in ihrem Abschnitt zu Entwicklungen der Unternehmensmitbestimmung berücksichtigt haben. Eingearbeitet wurde der Stand auf Basis des Referententwurfs. Entsprechend sollten etwaige Änderungen im Auge behalten werden, die sich im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens ergeben haben. Beispielsweise sei genannt, dass die auf S. 62 genannte Getrennterfüllung nach derzeitigem Stand nicht zwingend ist.

Im zweiten Teil (deutsche Mitbestimmung) werden die Mitbestimmungskonzepte nach dem DrittelBG und MitbestG sowie für die Montanindustrie erläutert. Die innere Systematik des Abschnittes ist nach (i) Geltungsbereich, (ii) Bildung des mitbestimmten Aufsichtsrats und (iii) innere Ordnung, Rechte und Pflichten des mitbestimmten Aufsichtsrates gegliedert. So wird es ermöglicht, schnell Gemeinsamkeiten

und Unterschiede herauszuarbeiten. Die gemachten Ausführungen berücksichtigen dabei die aktuellste Rechtsprechung und Literatur. Gerade bei Vorbereitung auf Klausuren erkennt der Leser dabei eine etwaige aktuelle Brisanz der Themen. Auch hier arbeiten die *Autoren* mit vielen Grafiken, insbesondere um die Rechtslage bei Konzern-Sachverhalten zu verdeutlichen.

Das letzte Kapitel ist der Mitbestimmung auf europäischer Ebene gewidmet und in die Teile (i) Mitbestimmungsmodell der SE, (ii) der SCE und (iii) nach grenzüberschreitenden Verschmelzungen („MgVG-Mitbestimmung“). Positiv fällt wiederum auf, dass die *Autoren* sich auch mit den gesellschaftsrechtlichen Hintergründen beschäftigen.

Dem Buch ist anzumerken, dass die *Autoren* sowohl in der Praxis als auch der Wissenschaft verankert sind. Sie schaffen es, gleichsam Studierende und Praktiker anzusprechen. Beide Zielgruppen profitieren von einer anschaulichen Darstellung, insbesondere durch Hinweise aus der Beratungspraxis. Auf etwa 150 Seiten kann der Leser nicht weniger erwarten als eine wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig komprimierte, hochaktuelle Erarbeitung der nationalen und internationalen arbeits- und gesellschaftsrechtlichen Aspekte des Mitbestimmungsrechts.

Ref. iur. Julian Monschke, Frankfurt am Main

¹ Aus Sicht des Praktikers *Ennemann*, FA 2015, 141.

² Ausführlich dazu *Seibt*, ZIP 2015, 1193.